

freite das. — Vorl.: Er spricht in diesem Gefüllnis von Ihren ewigen Klagen, die den Entschluß in ihm erweckt hätten. — Angell.: Herr v. Goeben wollte die Sache zuerst auf mich schließen, um sich zu bedenken. — Der Vorsthende bemerkte dann: Nun kommt

ein Brief v. Goeben.

der uns einen kleinen Einblick in sein Seelenleben gegeben. Der Brief lautet: „Gebeter Herr Kreisgerichtsrat! Ich habe nichts mehr zu lesen und daher kommen Sie zuerst auf mich schließen, um sich zu bedenken. — Der Vorsthende bemerkte dann: Nun kommt

ein Brief v. Goeben.
der uns einen kleinen Einblick in sein Seelenleben gegeben. Der Brief lautet: „Gebeter Herr Kreisgerichtsrat! Ich habe nichts mehr zu lesen und daher kommen Sie zuerst auf mich schließen, um sich zu bedenken. — Der Vorsthende bemerkte dann: Nun kommt

gibt darin an, daß es nicht richtig sei, daß er früher einmal jemanden zu einem zeuglosen Duell

herausgefordert habe. Er sei allerdings derartigen Gerüchten nicht entgegengetreten. — Angell.: Herr v. Goeben hat mir erzählt, er habe jemanden früher in einem zeuglosen Duell erschossen. — Sachverständiger: Mehlendorf. Puppe: Die Auslage einer Zeugin geht dahin, daß das Benehmen der Angeklagten leicht geweckt hat. — Vorl.: Die Zeugin führt das auf Morphium zurück. — Angell.: Ja, zeitweise habe ich auch Morphin genommen; mit meinem Stimmgusswechsel hatte das aber nichts zu tun. — Sachverständiger: Haben Sie noch Ende 1907 Morphin genommen? — Angell.: Das weiß ich nicht. — Sachverständiger: Wie kommen Sie mit dem Morphin? — Angell.: Ich hatte ein Gläschen mit Datum, in dem mir etwas Morphin verschrieben war. Ich habe dann immer das alte Datum ausgetragen und ein neues darauf geschrieben, und daraufhin bekam ich es. — Sachverständiger: Wie häufig haben Sie Getränk getrunken? — Angell.: Nicht täglich, aber öfter. — Sachverständiger: Haben Sie Angst vor Herrn v. Goeben? — Angell.: Ich fürchtete, daß er mich und dann mich tödlich werden würde. Ich habe immer unter einem gewissen Druck von ihm gestanden. Damit ist die Vernehmung der Angeklagten beendet. — Darauf werden die Verhandlungen auf morgen vertagt. Der Vorsthende teilte mit, daß die Verhandlungen öffentlich sein werden.

Sport.

Pferdesport.

Rennen zu Majoos-Lassalle am 10. Juni.

(Privatelegramm.)

Preis de Longjumeau 1000 Fr. Verkaufsrennen. Für Dreijährige, 1400 m. Mon. J. Grunet "Balzelone", 50 kg (Cottencin), 1. Mon. Grenouillet "Sophie", 52 kg (Ch. Childe), 2. Mon. E. Koh Adams "Karmel", 58 kg (Bellhoppe), 3. Tot. Sieg 23:10. Platz 76, 30, 70, 10. Ferner ließen: "Moston", "Sara", "Burgos II", "Babou", "Jean Soleil", "Kataline", "Drinker", "Loverroux", "Jacoul", "Jacoub", "Vanne".

Preis de Longjumeau 5000 Fr. 2200 m. Mon. M. R. Vanderbilts "Sampietro", 41, 57 kg (O'Reilly), 1. Mon. L. Ballis "Molise", 35, 48½ kg (Bona), 2. Mon. James Blance "Mad Cat", 61, 58 kg (Majonave), 3. Tot. Sieg 23:10. Platz 24, 14, 42: 10. Ferner ließen: "Juliette IV", "Ben More", "Schmäler", "Thel", "Cato".

Preis de Bezons 3000 Fr. Verkaufsrennen. 2000 m. Mon. J. Pien "Montre", 6, 60 kg (Cotin) 1. Mon. L. Prates "Ducan", 31, 53 kg (Cottencin) 2. Mon. Champion "Docteur Daniel", 54 kg (M. Barat) 3. Tot. Sieg 23:10. Platz 14, 45, 22: 10. Ferner ließen: "Scarott", "Contine", "Antonio III", "Mahault", "Mounit", "Andelus", "Carholz", "Vannes II".

Preis Elf 15000 Fr. Handicap. 3500 m. Prince Mutats "Pierrefonds", 31, 43 kg (Sharp) 1. Viscomte d'Harcourt "Holbein", 51, 55 kg (Ch. Childe) 2. Mon. Th. Dousdebes "Brion", 31, 43 kg (Rescue) 3. Tot. Sieg 23:10. Platz 63, 22, 134: 10. Ferner ließen: "Santo Remo", "Tolo Brabil", "Zohanaan", "Superfin", "Spergle", "Volonto III", "Chamorops", "Amabis", "Caroubier", "Locoon", "Orta", "La Toledo", "Nitra", "Unisette III".

Preis de Marly 5000 Fr. Für Dreijährige. Dist. 1800 m. Mon. M. Callaerts "Maboul II", 56 kg (O'Reilly) 1. Comte R. Cl. Tonnerre "Danceng", 56 kg (R. Sawel) 2. Mon. W. Flatmans "Dorade", 48 kg (Curry) 3. Tot. Sieg 42:10. Platz 56, 57: 10. Ferner ließen: "Visconti", "Edu de Rire", "Albatros II", "Clemente III", "Montlan", "Polum", "Saint Michel II", "Saint Maximus", "Jeux de Bois", "Burk".

Preis de Courteilles 5000 Fr. Für Dreijährige. Dist. 1000 m. Mon. M. Calmanns "Gallia", 54½ kg (Curry) 1. Mon. G. Deschamps "Pinel", 58 kg (O'Reilly) 2. Mon. G. Brochettes "Gerce", 54½ kg (J. Jennings) 3. Tot. Sieg 145: 10. Platz 30, 34, 16: 10. Ferner ließen: "Hermes", "Unterwelt", "Utile Dulci", "Quitte", "Cody", "Utile Royal".

Rennen zu Hatfield am 10. Juni. (Privatelegramm.)

Hatfield Handicap. Preis 10000 Fr. Dijonj 1600 m. "Last Call" (A. Escott) 1. "Monty" 2. "Chahule" 3. Wetten: 11: 8 auf. Ferner ließen: "Pollewski", "Solve", "Walter Bill".

Manor Walter Plate. Preis 2000 Fr. Dist. 1600 m. "Land League" (W. Higgs) 1. "Flemington" 2. "Tangora" 3. Wetten: 9: 2: 1. 100: 8. Ferner ließen: "Bonne Chance", "Rebel", "Lulu", "Waterbury", "Bassingham".

Home Bread Two Dear Old Brite. Preis 4000 Fr. Dist. 1000 m. "News" (Dibble) 1. "Comet" 2. "Vesta" 3. Wetten: 100: 7, 100: 7, 9: 4. Ferner ließen: "Galate", "Lark", "Querida", "Royal Pageant", "Man", "Viv", "Nola", "Star of Malta", "Tartina".

*

* Das Kaiserpaar auf der Rennbahn Grunewald. Anlässlich des 47. "Army" Jagdrennens, das am Donnerstag auf der Rennbahn Grunewald abgezogen wurde, erschien dort der Hof. Im Kaiserpalasten hatten sich versammelt Prinz und Prinzessin Etel Friedrich, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz Oskar, die Prinzessinnen Friedrich, Victoria, Margarete und Adelheid zu Holstein-Glücksburg, jener zahlreiche Mitglieder des Hauptquartiers, Damen und Herren der Universität, Generaloberst n. Pleissen, General v. Kiel, Polizeihauptmann Wolf-Mitternich, der Herzog von Ratibor und andere Herren des Reichstages, Generaloberst z. D. v. der Planitz und Graf v. Montgelas als Proponenten der „Großen Armee“. Im Kaiserlichen Automobil erschienen Prinz Tai-Tao und der hinsichtliche Gesandte. Um 3½ Uhr traten unter den Klängen der Nationalhymne mit Automobil, der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Victoria Louise in einem vom Publikum mit Hurraufen empfangen. Die Kaiserin trug Leibgardeuniform (Hofgartenanzug), die Kaiserin hatte ein crèmefarbiges Seidenkleid mit eingewickelten Blumen und einen langen Spitzenzumhang angelegt. Die Rennen waren von einer ungeheuren Menge besucht, auf den reservierten Plätzen bewegte sich eine glänzende Gesellschaft, unter den naturnahmlich die Uniform stark verzerrten war. Auch die Mitglieder der chinesischen Studienmission waren anwesend. Das Wetten war schön und sehr heft. Die Majestäten lobten das Prinz-von-Preußen-Erinnerungsrennen, hierbei wurde, wie schon erwähnt, Leutnant von Bergers (18. Husaren) „Gittergold“ unter Leutnant Stresemann (17. Ulanen) Erster. Es folgte das Große Armee-Jagdrennen, das Leutnant v. Lüttgen (17. Ulanen) auf Leutnant v. Roeders (13. Ulanen) hingestellt. Melton Pet gewann. Der Totalisator gab 10: 230. Zweiter wurde Leutnant Freyer (23. Artillerie) auf seinem Wallach „Guy

Paris“, Dritter Leutnant F. v. Zobeltitz (2. Garde-Ulanen) auf seiner Stute „Erzherzogin“. Die Kaiserin nahm die Verteilung der Ehrenpreise an die Reiter der siegreichen Pferde vor. Nachdem die Majestäten noch das Rennen um den Silbernen Schild St. Majestät des Kaisers gelesen hatten, das „Ferrot“ aus dem Weinbergischen Stall gewonnen, verließ sie die Bahn, um nach dem Neuen Palais zurückzufahren, wiederum vom Publikum herzlich begrüßt.

Der Silberne Schild des Kaisers ist durch den Sieg „Ferrot“ in den englischen Reitern der Herren von Westen übergesprungen. Die deutsche Truppe, die dreimal ohne Methusalem gewonnen waren, wurde von „Selma“ im Jahre 1906 und von „Heidi“ im Jahre 1907 erordert. So wie die glücklichen Reiter davor standen, so die den erfolglosen Verlierer erinnern. Als es dies hier der zweite silberne Schild, der in den Reitern des Waldritter-Herrn versteckt war, in den Jahren 1903, 1904 und 1905 hatte für die kürzeren Reiter, „Prinz Heinrich“, „Zemal“ und „Zab“ einen von Kaiser Wilhelm I. gefertigten Silbernen Schild errungen.

Die Waldritter-Königsschächer. Durch die beiden Gelegenheiten „Ferrot“ im Reiten der Herren von Westen und „Selma“ im Reiten der Herren von Süden, die beide Silberne gewonnen waren, wurde von „Selma“ im Jahre 1906 und von „Heidi“ im Jahre 1907 erordert.

Ein Waldritter-Königsschächer. Durch die beiden Gelegenheiten „Ferrot“ im Reiten der Herren von Westen und „Selma“ im Reiten der Herren von Süden, die beide Silberne gewonnen waren, wurde von „Selma“ im Jahre 1906 und von „Heidi“ im Jahre 1907 erordert.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab, daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um ihrer Hinrichtung zu entgehen, beschlossen, sich durch Selbstmord und so befreien.

Um den Tod gewußt. Am Rosenmontag wurden zwei von drei zum Tode verurteilten Männern erdrosselt in ihrer Zelle aufgefunden. Die eingesetzte Untersuchung ergab,

daß die Häftlinge von ihren Zellengenossen mittels einer aus zerrissenen Bettlaken hergestellten Schnur erstickt wurden. Die drei Todesstrafenden hatten

nämlich, um